

# Pavillon Le Corbusier

## Charles-Édouard Jeanneret / Le Corbusier

### Biografie und Werk

1887

Geburt als Charles-Édouard Jeanneret am 8. Oktober in La Chaux-de-Fonds, Schweiz, als Sohn von Georges-Édouard Jeanneret, Graveur und Émailleur, und von Marie-Charlotte-Amélie Jeanneret, geborene Perret, Klavierlehrerin. Das Geburtshaus befindet sich in der Rue de la Serre 38.

1891

Eintritt in den von Louise Colin geleiteten Froebel-Kindergarten (École Froebel), zusammen mit seinem Bruder Albert.

1894

Eintritt in die Grundschule in La Chaux-de-Fonds.

1902

Eintritt in die École d'Art in La Chaux-de-Fonds und Ausbildung zum Graveur-Ziseleur. Beginn einer engen, bis 1912 währenden Bindung an seinen Lehrer Charles L'Éplattenier, einem Vertreter des Schweizer Jugendstils.

1905

Eintritt in den Cours supérieur, ein neu gegründeter Studiengang unter Charles L'Éplattenier.

1906

Gestaltung des Musikzimmers der Villa Matthey-Dorer (zerstört 1963) durch Studenten des Cours supérieur.

Villa Fallet in La Chaux-de-Fonds (1906–07), als Kollektivwerk zusammen mit dem Architekten René Chapallaz und Mitstudenten der École d'Art. Louis Fallet war ein Kommissionsmitglied der Kunstgewerbeschule von La Chaux-de-Fonds.

1907

Erste längere Auslandsreise nach Italien (Pisa, Florenz, Siena, Padua, Ferrara, Verona, Venedig und Ravenna), unter anderem Besuch der *Certosa del Galluzzo* (fortan von ihm als «Certosa d'Ema» bezeichnet), anschliessend Aufenthalt in Wien. Villa Stotzer und Villa Jaquemot in La Chaux-de-Fonds (1907–08), zusammen mit René Chapallaz.

1908

Reise von Wien über Nürnberg, München, Nancy erstmals nach Paris, Begegnungen mit Frantz Jourdan, Charles Plumet, Eugène Grasset, Henri Sauvage und anderen.

Bis zum Frühjahr 1909 im Atelier bei Auguste Perret, wo Le Corbusier erstmals mit Stahlbeton arbeitet.

Regelmässige Besuche der Pariser Museen und ausgiebige Reisen durch Frankreich.

1909

Rückkehr nach La Chaux-de-Fonds und Gründung der *Ateliers d'Art réunis*, einer Art Baumhütte, die öffentliche und private Aufträge annimmt und eng mit der École d'Art in La Chaux-de-Fonds verbunden ist.

1910

Längere Studienaufenthalte in Deutschland (bis 1911), unter anderem in München und Berlin. Kontakte zu Theodor Fischer, Hermann Muthesius, Heinrich Tessenow, Wolf Dohrn und weiteren Vertretern der deutschen Reformbewegung. Fünfmonatiger Arbeitsaufenthalt im Büro von Peter Behrens in Berlin-Neubabelsberg, in dem auch Walter Gropius und Mies van der Rohe gearbeitet hatten. Bekanntschaft mit William Ritter, Schweizer Literat, Kunst- und Musikkritiker, mit dem ihn bis in die 1940er-Jahre eine enge Freundschaft verbindet.

Projekt für ein Gebäude der *Ateliers d'Art réunis* in La Chaux-de-Fonds.

Arbeit an den Publikationen *Étude sur le mouvement d'art décoratif en Allemagne* und *La construction des villes*.

1911

Reise nach Osteuropa und den Balkan (*Voyage d'Orient*), bis nach Istanbul, zusammen mit dem damaligen Berner Kunstgeschichtsstudenten und späteren Antiquar August Klipstein. Rückweg über Athen, Berg Athos, Pompeji, Neapel, Rom, Florenz. Veröffentlichung der Reiseberichte in der Zeitung *Feuille d'Avis de la Chaux-de-Fonds*.

Nach der Rückkehr Lehrauftrag für *Composition décoratif appliquée à l'architecture jusqu'aux plus petits objets* an der Nouvelle section der École d'Art in La Chaux-de-Fonds.

1912

Eröffnung eines eigenen Büros in der Rue Numa-Droz 54 in La Chaux-de-Fonds, er empfiehlt sich als Architekt, Innenausstatter und Möbeldesigner.

Reise nach Paris.

Erstmalige Ausstellung einer Serie von Reiseskizzen und Aquarellen unter dem Titel *Langage de pierres* in Neuchâtel und am Salon d'Automne in Paris.

Villa Jeanneret-Perret (*Maison Blanche*), Le Corbusiers erster selbstständig verantworteter Bau, für seine Eltern in La Chaux-de-Fonds.

Villa Favre-Jacot in Le Locle für den Besitzer der Uhrenfabrik Zenith, Georges Favre-Jacot (1912–13).

Publikation von *Études sur le mouvement d'art décoratif en Allemagne*.

1913

Ausstellung von *Langage de pierres* im Kunsthaus Zürich.

Mehrere Inneneinrichtungen und Möbelentwürfe in La Chaux-de-Fonds vor allem für Mitglieder der Familien Ditisheim, Levailat und Schwob (bis 1923).

1914

Auflösung der von L'Éplattenier gegründeten Nouvelle section der École d'Art in La Chaux-de-Fonds.

Besuch der Werkbundaussstellung in Köln.

Projekt für die Gartenstadt *Les Crêtets* in La Chaux-de-Fonds.

## Pavillon Le Corbusier

1915

Studienaufenthalt an der Bibliothèque Nationale in Paris und Ende des Publikationsprojekts über Städtebau *La construction des villes*.

Wettbewerbsprojekt für eine Brücke über die Rhone bei Genf (*Pont Butin*), zusammen mit dem Ingenieur Max Du Bois.

Beginn der Entwicklung des *Dom-ino*-Konzepts (einfache, serienmässig herzustellende Eisenbeton-Skelettkonstruktion), zusammen mit Max Du Bois. Verschiedene Projekte für *Dom-ino*-Häuser.

1916

Kino Scala in La Chaux-de-Fonds (basierend auf Plänen von René Chapallaz).

Villa Schwob in La Chaux-de-Fonds (1916–17). Entwurf für eine Villa am Meer für Paul Poiret (1916–17).

1917

Endgültige Übersiedlung nach Paris und Bezug einer Wohnung in der Rue Jacob 20 im Viertel Saint Germain des Près, in der er bis 1934 wohnt.

Einrichtung eines Büros in der Rue de Belzunce 20, dann in der Rue d'Astorg 29.

Beginn seiner Karriere als Geschäftsmann (bis 1921) in Zusammenhang mit der Société d'application du béton armé (SABA), der Société d'entreprises industrielles et d'études (SEIE) und der Briqueterie d'Alfortville. Arbeitersiedlung in Saint Nicolas d'Alfortville (teilweise realisiert).

Wasserkraftwerk in L'Isle-Jourdain.

1918

Zusammenarbeit mit dem Maler Amédée Ozenfant (bis 1925) und erste gemeinsame Ausstellung in der Galerie Thomas in Paris. Im Katalog Proklamation des «Purismus» als neue Richtung der Malerei.

Bekannschaft mit dem Basler Bankier und Kunstsammler Raoul La Roche.

Projekte für Schlachthöfe in Challuy, Garchizy und Bordeaux.

Ölbild *La Cheminée*, später von Le Corbusier als «mon premier tableau» bezeichnet. Bis zu seinem Lebensende stetige Beschäftigung mit der bildenden Kunst (Malerei, Grafik, ab den 1940er-Jahren Skulptur und Tapisserie). Publikation von *Après le cubisme* (zusammen mit Amédée Ozenfant).

1919

Gründung der Zeitschrift *L'Esprit Nouveau* zusammen mit Amédée Ozenfant und dem Dichter Paul Dermée.

Projekt für die *Monol*-Häuser.

1920

Beginnt sein Pseudonym Le Corbusier zu verwenden. Den Namen leitet er von *Monsieur Lecorbésier* ab, dem Urgrossvater mütterlicherseits, verweist später aber auch immer wieder auf einen Raben (franz. «corbeau»).

Im Oktober erste Ausgabe der Zeitschrift *L'Esprit Nouveau*.

Bekannschaft mit Fernand Léger.

Erste Studien für die *Citrohan*-Häuser.

1921

Zunehmend Kontakt mit Künstlern wie Picasso, Braque und Léger. Berät Raoul La Roche beim Ankauf von Gemälden auf Auktionen. Reise nach Rom mit Amédée Ozenfant und Germaine Bongard, Besitzerin der Galerie Thomas.

Ausstellung von Gemälden in der Galerie Druet in Paris.

Projekt für die Villa Berque in Paris (1921–22, teilweise realisiert).

## Pavillon Le Corbusier

1922

Gründung eines gemeinsamen Architekturbüros mit seinem Vetter Pierre Jeanneret. Zusammenarbeit bis 1940.

Reise nach Venedig und Vicenza mit Raoul La Roche.

Erster Vortrag an der Sorbonne in Paris.

Kunstaussstellungen am Salon d'Automne und am Salon des Indépendants.

Villa Besnus in Vaucresson (1922–23).

Projekt für *Immeubles-Villas* (Appartement-Wohnblöcke, 1922–25).

Projekt für eine *Ville contemporaine de trois millions d'habitants*, Präsentation am Salon d'Automne.

1923

Gemäldeausstellung mit Amédée Ozenfant in der Galerie *L'Effort Moderne de Paris*.

Villa Le Lac (*Petite Maison*) für seine Eltern in Corseaux bei Vevey am Genfersee (1923–24).

Atelierhaus für den Maler Amédée Ozenfant in Paris (1923–24).

Villa La Roche-Jeanneret in Paris (1923–25).

Atelierhaus für den Bildhauer Jacques Lipchitz in Boulogne sur Seine (1923–15).

Publikation von *Vers une Architecture*.

1924

Bezug des legendären Architekturateliers in der Rue de Sèvres 35 in Paris in einem Korridor eines ehemaligen Jesuitenklosters.

Vorträge in Genf, Lausanne sowie in Prag und Brno.

Arbeitersiedlung für den Unternehmer Henri Frugès in Pessac bei Bordeaux (1924–27).

1925

*Pavillon de L'Ésprit Nouveau* auf der *Exposition internationale des arts décoratifs et industriels modernes* in Paris. Im Pavillon Präsentation des Projekts für die *Ville contemporaine de trois millions d'habitants* und des *Plan Voisin*.

Letzte Ausgabe der Zeitschrift *L'Ésprit Nouveau*.

Publikation von *Urbanisme, L'Art décoratif d'aujourd'hui*.

Publikation von *La peinture moderne* (zusammen mit Amédée Ozenfant).

1926

Tod des Vaters am 11. April in Corseaux.

Erweiterung des *Palais du Peuple* der Heilsarmee Paris.

Villa Cook in Boulogne-Sur-Seine (1926–27).

Villa Stein-de Monzie in Garches (1926–28).

Haus Guiette in Antwerpen.

Wettbewerbsprojekt für den Völkerbundpalast in Genf (1926–1927).

Publikation von *Almanach d'architecture moderne*.

1927

Vorträge in Madrid, Barcelona, Frankfurt und Brüssel.

Zwei Wohnhäuser in der Werkbundaustellung in Stuttgart-Weissenhof (Bauleitung Alfred Roth).

Villa Church in Ville-d'Avray (1927–30).

Erster Preis *ex aequo* beim Wettbewerb für den Völkerbundpalast in Genf.

Erstmalige Veröffentlichung der *Cinq points pour une architecture nouvelle* (*Fünf Punkte für eine neue Architektur*), in denen Le Corbusier seine gestalterischen Grundsätze formuliert.

## Pavillon Le Corbusier

1928

Gründungsmitglied des Congrès internationaux d'architecture moderne (CIAM) auf Schloss La Sarraz in der Schweiz.

Vorträge in Prag und Moskau.

Villa Baizeau in Tunis-Carthage, Tunesien (1928–29).

Villa Savoye in Poissy (1928–31).

Gebäude des Zentralverbands der Konsumgenossenschaften der UdSSR (*Centrosojuz*) in Moskau (1928–36, Ausführung durch Nikolaj Kolli).

Studien für die Maison Loucheur (1928–29).

Projekt für das als Weltmuseum konzipierte Mundaneum in Genf.

Publikation *Une maison – un palais*.

1929

Vortragsreihe in Rio de Janeiro, Buenos Aires und Montevideo.

Auf der Reise Bekanntschaft mit Josephine Baker.

Präsentation der gemeinsam mit Charlotte Perriand und Pierre Jeanneret entwickelten Stahlrohrmöbel am Salon d'Automne in Paris.

Schwimmendes Obdachlosenheim (*Asile flottant*) der Heilsarmee auf der Seine in Paris (1929–30).

Villa de Mandrot in Le Pradet (1929–31).

Dachappartement de Beistegui an den Champs-Élysées in Paris (1929–31).

Obdachlosenheim (*Cité de refuge*) für die Heilsarmee in Paris (1929–33).

*Pavillon Suisse* in der Cité Universitaire in Paris (1929–33).

1930

Mitarbeit an der neu gegründeten Zeitschrift *Plans*, die 1931–32 in dreizehn Ausgaben erscheint.

Reise nach Spanien.

Annahme der französischen Staatsbürgerschaft (19. September) und Heirat mit Yvonne Gallis (18. Dezember).

Publikation von *Précisions sur un état présent de l'architecture et de l'urbanisme* als Zusammenfassung der Vorträge in Lateinamerika.

Publikation des ersten Bandes des *Oeuvre complète* im Verlag Girsberger, Zürich. Der letzte der acht Bände erscheint posthum 1970.

1931

Erste Reise nach Algier zu mehreren Vorträgen. Erste Skizzen für eine städtebauliche Neuorganisation der Stadt Algier. Im Sommer zweite Reise nach Algerien im Auto mit Pierre Jeanneret über Spanien und Marokko.

*Immeuble Molitor* in der Rue Nungesser-et-Coli in Paris (1931–34).

Wettbewerbsprojekt für den Sowjetpalast in Moskau (1931–32).

Farbtapetenkollektion für die Firma Salubra.

1932

*Plan Obus* für Algier (1932–42).

Entwürfe für Wohnblöcke am Zürichhorn und an der Hardturmstrasse in Zürich (beide 1932–33).

1933

Teilnahme am 4. CIAM-Kongress zum Thema "Die funktionelle Stadt" an Bord der *Patris II* und in Athen. In der Folge massgebliche Beteiligung bei der Formulierung der Ergebnisse des Kongresses, 1943 als *Charte d'Athènes* publiziert.

Vorträge in Stockholm, Oslo, Göteborg und Antwerpen.

Verleihung des Ehrendoktors der Philosophie Fakultät II der Universität Zürich.

Mitarbeit an der Zeitschrift *Prélude*, die 1933-36 in 16 Ausgaben erscheint.

Vorstellung neuer Planungen für Algier an der *Exposition de la cité moderne* in Algier.

Projekt für einen Verwaltungsbau der Rentenanstalt in Zürich (1933–35).

Städtebauliche Projekte für Anvers, Genf und Stockholm.

Publikation von *Croisade ou le crépuscule des académies*.

1934

Bezug einer Wohnung mit Atelier im siebten Obergeschoss des *Immeuble Molitor*, die Le Corbusier bis an sein Lebensende bewohnt.

Vorträge in Rom, Mailand und Barcelona.

Villa Henfel in La Celle-Saint-Cloud (1934–35).

Städtebauliches Projekt für die Stadt Nemours in Algerien.

Projekt für einen Wohnblock an der Bastion Kellermann in Paris (1934–35).

1935

Reise zur Schuhfabrik Bat'a nach Zlin, Tschechoslowakei. Ausarbeitung mehrerer, jedoch nie realisierter Projekte für die Firma Bat'a in Zlin und in Frankreich (1937).

Auf Einladung des Museum of Modern Art in New York erste Reise in die USA und Vorträge in New York, Yale, Boston, Chicago, Philadelphia und anderen Orten.

Wanderausstellung in den USA.

Ausstellung *Les arts dits primitifs* in seiner Wohnung in der Rue Nungesser-et-Coli, organisiert von Louis Carré.

Villa Le Sextant in La Palmyre-Les Mathes.

Stadtentwicklungs- und Regionalplanungsstudie für Zlin, Tschechoslowakei.

Projekt für ein Zentrum für Gegenwartskunst in Paris (1935–36).

Publikation von *La ville radieuse* und *Aircraft*.

1936

Vortragsreihe nach Südamerika (im Zeppelin) und Kontakt mit Oscar Niemeyer, Lúcio Costa und Affonso Eduardo Reidy in Rio de Janeiro. Berater bei der Planung des Ministeriums für Erziehung und Gesundheit in Rio de Janeiro (1936–45 realisiert von Lúcio Costa und Oscar Niemeyer).

Projekt für einen Pavillon der Firma Bat'a an der *Exposition internationale des Arts et des Techniques dans la Vie moderne* in Paris (1936–37).

Entwurf für eine Freizeitanlage und ein Stadion für 100 000 Zuschauer an der Peripherie von Paris (1936–38).

1937

Mitorganisation des 5. CIAM-Kongresses in Paris zum Thema «Wohnung und Erholung».

Verleihung des Ordens *Chevalier de la Légion d'honneur* vom französischen Staat.

Berufung als Mitglied der Regionalplanungskommission in Algier.

*Pavillon de temps nouveau* an der *Exposition internationale des Arts et des Techniques dans la Vie moderne* in Paris.

Publikation von *Quand les cathédrales étaient blanches – Voyage aux pays des timides*.

1938

Ausstellungen von Gemälden im Kunsthaus Zürich und bei Louis Carré in Paris.  
Fortsetzung der Planungen für Algier mit dem Wolkenkratzerprojekt im Quartier de la Marine.  
Publikation von *Des canons, des munitions? Merci! Des logis... s.v.p.!* und *Oeuvre plastique, peintures et dessins, architecture*.

1939

Studien für vorgefertigte Häuser in Trockenbauweise (*Maisons montées à sec*, MAS, 1939–40).  
Wandmalereien in der Villa E. 1027 von Jean Badovici und Eileen Gray in Roquebrune-Cap-Martin in Südfrankreich.  
Publikation von *Le lyrisme des temps nouveaux et l'urbanisme* (*Le Point*, n° spécial).

1940

Nach der Besetzung von Paris durch deutsche Truppen am 14. Juni Schliessung des Büros in der Rue de Sèvres und Flucht Le Corbusiers mit seiner Frau nach Ozon in den Pyrenäen.  
Auflösung des gemeinsamen Büros mit Pierre Jeanneret.  
Munitionsfabrik bei Aubusson (wegen des Krieges nur teilweise realisiert).  
Entwurf für Arbeiterwohnungen in Lannemezan.  
Entwürfe für mobile Schulen (*Écoles Volantes*) und Clubgebäude, zusammen mit Jean Prouvé.

1941

Kontakt zum Vichy-Regime unter Marschall Pétain, bei dem er sich für den Wiederaufbau Frankreichs nach Kriegsende bewirbt.  
Ausstellung von Gouachen in der Galerie Willy Boesiger in Zürich.  
Publikationen von *Destin de Paris* und *Sur les quatre routes*.

1942

Erste Studien für den *Modulor*, ein universelles Masssystem.  
*Plan Directeur* für Algier als letzte Entwurfsvariante des *Plan Obus*.  
Publikation von *Les constructions « murondins »* und *La maison des hommes* (gemeinsam mit François de Pierrefeu).

1943

Gründung von ASCORAL (Association des constructeurs pour la rénovation architecturale) als Neuformierung der französischen Landesgruppe der CIAM.  
Publikation von *Entretien avec les étudiantes des écoles d'architecture* und *Urbanisme des CIAM. La Charte d'Athènes* (herausgegeben im Namen der französischen CIAM-Gruppe, mit der Einleitung von Jean Giraudoux).

1944

Wiederaufbaupläne für Saint-Gaudens, Saint-Dié und La Rochelle-La Pallice (1944–46).  
Im August Wiedereröffnung des Büros in der Rue de Sèvres.

1945

Wahl zum Vorsitzenden der Städtebaukommission des Architektenverbandes *Front national des architectes*.  
Reise in die USA mit Eugène Claudius-Petit, André Sives, Pierre Emery, Gerald Hanning und Vladimir Bodiansky.  
Beauftragung durch den Wiederaufbauminister Raoul Dautry und erste Entwürfe für die Wohnanlage *Unité d'Habitation* in Marseille (1945–52).  
Publikation von *Les trois établissements humains* (Autorenkollektiv).

## Pavillon Le Corbusier

1946

Reise nach New York zur Vorbereitung eines Projekts für das Hauptquartier der Vereinten Nationen. In Princeton Begegnung mit Albert Einstein.

Textilfabrik Claude et Duval in St. Dié (1946–50).

Publikation von *Manière de penser l'urbanisme* und *Propos d'urbanisme*.

1947

Reise nach Bogota.

Baubeginn der *Unité d'Habitation* in Marseille.

Entwürfe für das Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York. Das später von Wallace K. Harrison realisierte Gebäude bedient sich der Ideen Le Corbusiers.

Ausarbeitung der *Grille CIAM*, eines Systems von Schautafeln zur graphischen Darstellung städtebaulicher Projekte, zusammen mit ASCO-RAL und weiteren Mitarbeitern (1947–49). Präsentation am 6. CIAM-Kongress in Bridgewater.

Neue Schwerpunkte in der Malerei und erste Holzplastiken in Zusammenarbeit mit dem bretonischen Tischler Joseph Savina.

Publikation von *UN Headquarters*.

1948

Ausstellungen in den USA, organisiert durch das Institute of Contemporary Art in Boston.

*Unité d'Habitation* in Rezé-lès-Nantes (1948–55).

Projekt für die Ferienwohnungsanlage *Roq* in Roquebrunne-Cap-Martin in Südfrankreich (1948–50).

Wandbild im Atelier in der Rue de Sèvres.

Wandbild im Foyer des *Pavillon Suisse* in der Cité Universitaire in Paris.

Beginn seiner intensiven Beschäftigung mit Tapisserien.

Publikation von *Grille CIAM d'urbanisme – Mise en application de la Charte d'Athènes* und *New World of Space*.

1949

Städtebauliche Entwürfe für Bogota.

1950

Kapelle Notre-Dame-du-Haut in Ronchamp (1950–55).

Ernennung zum *Government Architectural Adviser* für den Bau von Chandigarh als neue Hauptstadt des Punjab. Ausarbeitung eines Masterplans für die Stadt (1950–51), zusammen mit Pierre Jeanneret, Jane Drew und Edwin Maxwell Fry.

Grundstruktur der Stadt mit Sektoren und Regierungsviertel (Kapitol) am nördlichen Rand.

Publikation von *Poésie sur Alger* und *Le Modulor*.

Publikation von *L'Unité d'habitation de Marseille* (*Le Point*, n° spécial).

1951

Ablehnung als Architekt für das UNESCO-Gebäude in Paris, aber Mitglied in einem Fünferkomitee zur Beaufsichtigung des Bauvorhabens zusammen mit Gropius, Costa, Markelius und Rogers.

Erste Reise mit Pierre Jeanneret nach Indien.

Justizpalast (1951–55), Sekretariatsgebäude (1951–58) und Parlamentsgebäude (1951–64) auf dem Kapitol von Chandigarh.

Projekte für einen Gouverneurspalast (1951–58) und ein Museum auf dem Kapitol von Chandigarh.

Symbolhafte Monumente auf dem Areal des Kapitols in Chandigarh: Monument der *Main ouverte* (Fertigstellung 1985), Märtyrerdenkmal, Turm der Schatten, Pyramide.

Gebäude für die Mill Owners' Association (1951–54), Villa Shodhan (1951–56) und Villa Sarabhai (1951–56), alle in Ahmedabad.

Ferienhütte aus Holz (*Cabanon*) in Roquebrunne-Cap-Martin in Südfrankreich (1951–52).



**Pavillon  
Le Corbusier**

1952

Ernennung zum *Commander de la Legion d'honneur*.

Baubeginn der Stadt Chandigarh.

Projekt für fünf Ferienwohnungseinheiten *Roq* in Roquebrune-Cap-Martin in Südfrankreich (1952–55); bis 1957 fünf *Unités de Camping* nach Le Corbusiers Plänen durch Roberto Rebutato neben seinem Restaurant *Étoile de Mer* realisiert.

Einweihung der *Unité d'Habitation* in Marseille durch Eugène Claudius-Petit.

1953

Auszeichnung mit der Goldmedaille des Royal Institute of British Architects (RIBA).

Ausstellung von Gemälden und Plastiken im Musée National d'Art Moderne in Paris und im Institute of Contemporary Arts in London.

*Pavillon de Brésil* in der Cité Universitaire in Paris, entworfen zusammen mit Lucio Costa (1953–59).

Dominikanerkloster Sainte-Marie de la Tourette (*La Tourette*) in Eveux-sur-l'Arbresle (1953–60).

Baubeginn der *Unité d'Habitation* in Rezé-lès-Nantes.

1954

Einzelausstellungen in Bern und Como.

Fertigstellung des Gebäudes für die Mill Owners' Association in Ahmedabad.

Publikation von *Une petite maison*.

1955

Verleihung des Ehrendoktors der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich.

Fertigstellung der Kapelle Notre-Dame-du-Haut in Ronchamp.

Fertigstellung der *Jaoul*-Häuser in Neuilly-sur-Seine.

Einweihung des Justizpalastes in Chandigarh durch Jawaharlal Nehru.

Fertigstellung der *Unité d'Habitation* in Rezé-lès-Nantes.

*Maison de la Culture* (1955–65) und Stadion (1955–68) in Firminy.

Publikation von *Architecture du bonheur – l'urbanisme est une clef, Le poème de l'angle droit* und *Modulor 2*.

1956

Vorträge in Bagdad und Paris.

Ausstellung in Lyon.

Fertigstellung der Villa Shodhan und der Villa Sarabhai in Ahmedabad.

*Unité d'Habitation* in Berlin-Charlottenburg (1956–58).

*Unité d'Habitation* in Briey-en-Forêt (1956–63).

Baubeginn des Dominikanerklosters Sainte-Marie de la Tourette in Eveux-sur-l'Arbresle. Publikation von *Les Plans de Paris 1956–1922* mit seinen über die Jahre entstandenen Plänen für die Neugestaltung von Paris.

Publikation von *Les maternelles vous parlent / Kinder der strahlenden Stadt*.

Publikation von *Chapelle Notre Dame du Haut, Ronchamp*, mit Jean Petit.

1957

Tod von Yvonne Le Corbusier am 5. Oktober.

Eröffnung einer grossen Wanderausstellung, organisiert von Willy Boesiger, im Kunsthaus Zürich (weitere Stationen in Berlin, München, Wien, Frankfurt, Den Haag und Paris).

Ausstellung von Wandteppichen in La Chaux-de-Fonds.

Nationalmuseum für Westliche Kunst in Tokio (1957–59).

Publikation von *Ronchamp* und *Von der Poesie des Bauens*.

## Pavillon Le Corbusier

1958

Fertigstellung des Sekretariatsgebäudes in Chandigarh.  
Fertigstellung der *Unité d'Habitation* in Berlin-Charlottenburg.  
Philips-Pavillon an der Weltausstellung in Brüssel und Gestaltung der visuellen Komposition *Poème électronique* zu Musik von Edgar Varèse.  
Baubeginn der *Unité d'Habitation* in Briey-en-Forêt.

1959

Gastvortrag an der Harvard Universität in Cambridge, MA.  
Auszeichnung mit der Verdienstmedaille der Königin Elisabeth.  
*Unité d'Habitation* in Firminy (1959–67)  
Carpenter Center for the Visual Arts der Harvard Universität in Cambridge, MA (1959–62).  
Zweite Farbtapetenkollektion für die Firma Salubra.

1960

Tod der Mutter am 15. Februar in Corseaux, im hundertsten Lebensjahr.  
Fertigstellung des Dominikanerklosters Sainte-Marie de la Tourette in Eveux-sur-l'Arbresle.  
Schleuse am Rhein in Kembs-Nifer im Elsass (1960–62).  
Publikation von *Textes et planches – L'atelier de la recherche patiente*.

1961

Baubeginn des Carpenter Center for the Visual Arts der Universität Harvard unter Leitung von Josep Lluís Sert.  
Baubeginn der *Maison de la Culture* in Firminy.  
Projekt für die Kirche Saint-Pierre in Firminy. (Realisierung 2003–06 unter Leitung von Le Corbusiers ehemaligem Mitarbeiter José Oubrerie).  
Projekt für ein Hotel und Kongresszentrum auf dem Gelände der Gare d'Orsay in Paris.  
Fertigstellung von sieben Wandteppichen für den Justizpalast in Chandigarh.  
Publikation von *Un couvent de Le Corbusier* und *Le livre Ronchamp*, beide mit Jean Petit.

1962

Retrospektive im Musée National d'Art Moderne in Paris.  
Fertigstellung des Parlamentsgebäudes in Chandigarh.  
Ausstellungspavillon *Maison d'homme* in Zürich im Auftrag der Galeristin Heidi Weber (1962–67).  
Projekt für ein elektronisches Rechenzentrum für Olivetti in Rho bei Mailand (1962–64).  
Projekt für einen Kongresspalast in Strassburg (1962–65).

1963

Auszeichnung mit dem Orden *Grand Officier de la Légion d'honneur*.  
Retrospektive im Palazzo Strozzi und Verleihung der Goldenen Medaille der Stadt Florenz.  
Fertigstellung des Carpenter Center for the Visual Arts in Harvard.  
Fertigstellung der *Unité d'Habitation* in Briey-en-Forêt.  
Entwurf für ein Gebäude der französischen Botschaft für Brasilia (1963–64).

1964

Einweihung des Parlamentsgebäudes in Chandigarh mit feierlicher Öffnung des von Le Corbusier gestalteten emaillierten Stahltors, einem Geschenk von Frankreich an Indien.  
Entwurf für ein neues Krankenhaus in Venedig (1964–65).

1965

Eröffnung der *Maison de la Culture* in Firminy.  
Tod am 27. August infolge eines Herzschlags beim Baden im Meer in Roquebrune-Cap-Martin.

1966

**Pavillon  
Le Corbusier**

Publikation von *Le Voyage d'Orient*.

1967

Fertigstellung des Ausstellungspavillons *Maison d'homme* in Zürich.

Fertigstellung der *Unité d'Habitation* in Firminy.

1968

Fertigstellung des Stadions in Firminy.

Publikation von *Le Corbusier – Dessins*, betreut von Jean Petit.

Am 24. Juli Gründung der noch von Le Corbusier angeregten Fondation Le Corbusier in Paris als gemeinnützige Vereinigung, die bis heute seinen Nachlass verwaltet.

Quelle: *Le Corbusier – The Art of Architecture* (Vitra Design Museum, 2007)